

Qualitätsbericht des Joliot-Curie-Gymnasiums Röbel zum Projekt „Gesunde Schule“

Bereits seit September 2006 arbeitet am Joliot-Curie-Gymnasiums Röbel der Steuerkreis „Gesunde Schule“, der sich nach wie vor aus Schülern, Eltern, Krankenkassenvertretern und Lehrer bildet. Im Herbst/ Winter 2008 (03.12.) durchliefen wir den ersten Zertifizierungsprozess und waren anschließend bestrebt, das gute Niveau als „gesunde Schule“ zu halten.

Weil Gesundheitsförderung einen zentralen Schwerpunkt unseres Schulprogramms darstellt und zur Profilierung der Einrichtung gehört, formulierten wir 2008 für unser Aufgabenfeld „Gesunde Schule“ folgende Teilziele:

1. gesunde Ernährung
2. Änderungen der Schulausstattung
3. Umgang miteinander
4. Hausordnung
5. bewegter Schulhof
6. Schulwandertag
7. Informationen zur Schülersgesundheit – Elternarbeit
8. Gesundheitsthemen für Schüler

Zu diesen Schwerpunkten entwickelten wir konkrete Maßnahmen, die im Zeitraum 2008 – 2011 die Arbeit des Steuerkreises beschreiben.

Schulische Situation

Die Umstrukturierung unseres Gymnasiums hat nachhaltige Auswirkungen auf den Schulalltag.

Das Joliot-Curie-Gymnasium wird in der Gemeinschaft mit der Regionalen Schule Röbel ab dem Schuljahr 2013/14 eine Kooperative Gesamtschule bilden.

Aus diesem Strukturumbau ergeben sich gegenwärtig diverse strukturelle, organisatorische, finanzielle und inhaltliche Herausforderungen.

Im Bereich „Gesunde Schule“ ist die Entscheidung zur Weiterarbeit gefallen, so dass dieses Prädikat in die neue Schulform integriert werden kann.

Erste Gespräche zur Kooperation sind geführt worden und wir fanden heraus, dass beide Schulen bereits sehr engagiert arbeiten. Die Thematik „Gesunde Schule“ bietet eine Plattform, um das Zusammengehen beider Einrichtungen inhaltlich gelingen zu lassen. Die Gesundheitsbeauftragten der Regionalen Schule werden in die Steuerarbeit bereits einbezogen, so dass gemeinsame Aktionen ausgerichtet werden können.

Selbsteinschätzung (Tabelle 1-5)

Grundsätzlich zeigt unsere Selbstbewertung, dass wir ein recht hohes Arbeitsniveau halten konnten. Am meisten setzen wir uns kritisch damit auseinander, dass das Schulklima und auch der Identifikationsgrad mit der Schule (3.5. – 3.9.) schlechter beurteilt wurden. Hier sehen wir neue Arbeitspunkte bis 2013.

Die gesunde Ernährung ist ein ständiges Thema, daher auch immer wichtig als Unterrichtsgegenstand. Fächerübergreifend nehmen wir darauf Bezug.

Die Schülerfirma „Breakfast Corner“ stellt sich auch dieser Herausforderung. Die Mitglieder nehmen an Schulungen teil, um aus eigener Kraft zügig und schmackhaft gesunde Pausensnacks zu produzieren. Hier besteht der größte Kampf zwischen gesundem Produkteinkauf und dem Wiederverkaufspreis der Snacks.

Neuerdings erfährt die Schülerfirma Unterstützung und Motivation zu neuen Ideen durch die Schulsozialarbeiterin, die seit Oktober 2010 in unserem Hause tätig ist.

Als neues Engagement können wir seit zirka einem Jahr auf die Arbeit einer Schülergruppe verweisen, die Fair- Trade- Produkte anbietet.

Punktuell wird dadurch die gesunde Pausenversorgung unterstützt. Außerdem findet die Produktpalette Anklang, wenn vor größeren Schulveranstaltungen ein Verkaufsstand präsentiert wird. Die Gruppe arbeitet selbständig und sehr engagiert und möchte ihre Aktivität weiterhin ausbauen.

Im Abschlussbericht 2008 wurde uns die verbesserte Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter „Olly Food“ nahe gelegt. Diesbezüglich sind wir aktiv geworden, luden den Inhaber zu Gesprächen ein, formulierten unsere Gedanken und Wünsche. Einige Aktivitäten mit gesünderem Essen wurden organisiert und kamen bei den Schülern recht gut an. Da der Anteil des Geschäftsumsatzes durch die Schüler aber relativ gering ist und andere Nutzer unsere Interessen nicht teilen, ist von unseren Anregungen langfristig wenig beibehalten worden.

Trotzdem finden wir es positiv, dass unsere Schule mit frisch zubereitetem Essen eine gute Grundversorgung anbieten kann. Diesbezüglich ist auch die neue Pausenordnung bedacht worden. Eine lange Mittagspause ermöglicht ein Essen in Ruhe.

Einige Vorhaben sollten das Wohlfühlen in der Schule weiter fördern. Seit 2008 ist eine Bestuhlung der Lichtflure geplant, die auch ergonomischen Ansprüchen genügt und trotzdem jugendlich-frisch ist. Dazu führten die Schüler des Steuerkreises eine Befragung bei den Mitschülern durch, um Ideen zu sammeln. Letztendlich war diese Änderung in der Schulausstattung aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich.

Besonders aktiv ist unsere Arbeit im Hinblick auf eine „bewegte Schule“. Traditionell nehmen viele Schüler an Sportwettkämpfen des Müritzkreises teil. Unser Förderverein zahlt Fahrtkosten und Startgebühren. Auf dem Schulhof ist durch Projektarbeit eine Balancierstrecke entstanden.

Der „Kraftraum“ der Schule wird von Interessierten rege genutzt. Außerdem ist die Schule Initiator der Wettkämpfe „Werfertag“ und „Stärkster Schüler des Müritzkreises“. Der Förderverein veranstaltet seit 10 Jahren den Herbstkrosslauf für Schüler, Eltern und Laufbegeisterte.

Unser Schulwandertag innerhalb der letzten Schulwoche vor den Sommerferien wird ebenfalls zur beliebten Tradition.

Neue Erfahrungen sammelten die Schüler der Klassenstufe 9 bei der Aktion „Die Aufklärer – Handicapsport bewegt Schule!“ Die Anregung zur Durchführung dieser Veranstaltung gaben die Eltern des Steuerkreises. Besonders die sportlichen Aktivitäten fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler und erzeugen Identifikation. Deshalb bleiben die Wettkämpfe fest in unserem Programm.

Reserven, um das Wohlfühlklima der Schule zu halten und ausbauen, sehen wir in:

- Förderung der Aktivität der Schülerversammlung
- Pflege eines gegenseitig wertschätzenden Umgangs von Lehrern- Schülern- Eltern
- weitere Förderung von Teamarbeit in verschiedenen Projekten
- Methodenvielfalt im Blockunterricht als Lernmotivation
- Halten des gymnasialen Leistungsanspruchs
- Förderung der Lehrerfitness

Abschließend sei ein Ausblick formuliert, der erkennen lässt, dass unsere Steuerkreisarbeit auch in der neu zu bildenden Schulform weitergeführt werden kann. Die Regionale Schule Röbel beschäftigt sich ebenso intensiv mit der Thematik Schüler- und Lehrerfitness.

Auch dort können die Kollegen auf erforderliche Arbeitsergebnisse zurückblicken.

Einige Informationen sollen in unserem Qualitätsbericht benannt werden, damit deutlich wird, dass die kontinuierliche Fortsetzung „Gesunde Schule“ gewährleistet und gewünscht ist.

Die Kollegen der Regionalen Schule legen großen Wert auf die Gewährleistung gesunder Lern- und Arbeitsbedingungen, stärken das Kindeswohl, führen regelmäßig Präventionsarbeit durch. Dazu gibt es etliche Angebote.

Die Gesundheitsbeauftragte Frau Fischer stellte uns Auszüge aus der Gesundheitskonzeption der Regionalen Schule zusammen.

Mit diesem Bericht seien zunächst einige Grundaussagen zur Tätigkeit des Steuerkreises „Gesunde Schule“ des Joliot-Curie-Gymnasiums Röbel zur Kenntnis gegeben.

Insgesamt schätzt die Arbeitsgruppe das jahrelange Engagement als erfolgreich ein. Daraus schöpfen wir unsere Kraft und Motivation, weitere Ideen umzusetzen und auch die neue Schulform durch unsere Initiative mit zu prägen.